

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	1
1.1	Vom System zum einzelnen – die Naturphilosophie der Aufklärung	① 5
1.2	Voraussetzungen des Begriffs ‘Individualität’	5
1.3	Textauswahl und Struktur der Arbeit	23
Erster Teil: Der Materialismus im Umkreis der <i>Encyclopédie</i>		27
②	Die Aporie der Individualität im französischen Materialismus	29
2.1	Die „chaine immense des causes et d’effets“	29
2.2	Prekäre Subjektivität im Materialismus	35
2.3	Individualität und der Begriff der ‘inquiétude’	46
2.4	Subjektivität im Materialismus: Diderot, La Mettrie	53
Exkurs: Hobbes, Rousseau und die Selbsterhaltung		69
3	Der Philosoph als Maschinist: Die Autorfunktion in materialistischen Texten	81
3.1	Heders Aufklärungskritik und der Begriff des ‘Autors’	81
3.2	Die Entstehung der Technologie und die Figur des Gesetzgebers – eine Parallele	87
3.3	Der Autor als Erzähler	98
Zusammenfassung		111
Zweiter Teil: Individualität in Schauerroman und Libertinage		113
4	Aufklärungskritik im europäischen Schauerroman	115
4.1	<i>Pauliska ou la perversité moderne</i> (1798)	115
4.2	„L’homme qui ne dort jamais“ – das Medusenhaupt der modernen Wissenschaft	121
4.3	„An insulated being“ – die Gegenwelt des Rousseauismus	130
4.4	Der vilain-hero des europäischen Schauerromans als Verschlinger	135
⑤	<i>Les Liaisons dangereuses</i> : Libertinage und das Paradox der Transgression	147
5.1	Das libertine Universum – Undurchsichtigkeit und Freiheit	148
5.2	Das Erbe Crébillons: Die <i>Liaisons dangereuses</i> zwischen Brief- und Dialogroman	156

5.3	Die Verteilung von Macht und Wissen in den <i>Liaisons dangereuses</i>	164
5.4	Ein Strategiespiel: das Spiel um den freien Dritten	168
5.5	Das Valmont-Projekt	173
5.6	Schiller, Laclos und das Erhabene	185
6	Die innere Utopie. Sades <i>Cent Vingt Journées de Sodome</i>	193
6.1	Burg Silling und die Tradition der literarischen Utopie	195
6.2	Rousseaus fünfte <i>Rêverie</i> und der 'isolisme' Sades	206
6.3	Die Gewalt des Ästhetischen – der Libertin und der Dandy	213
	Zusammenfassung und Ausblick: Das 19. Jahrhundert und die Libertinage.....	223
	Dritter Teil: Wieland und der Roman der deutschen Spätaufklärung	227
7	Die Anthropologie im Roman: Wielands <i>Araspes und Panthea</i>	229
7.1	Anthropologie und Depotenziierung des Subjekts– die deutsche Spätaufklärung	229
7.2	<i>Araspes und Panthea</i> – der „einheimische Krieg einer Seele“. Wielands Auseinandersetzung mit der Empfindsamkeit	238
8	Hermetische Individualität – Die <i>Geschichte des Agathon</i>	255
8.1	Der <i>Vorbericht</i> : Erzähltheoretische Gestaltung des Individuums	255
8.2	Eingang: Agathons Begegnung mit den Bacchantinnen - schwärmerische Wahrnehmungen	261
8.3	Hippias, der schlimmste 'Leser' seiner Theorie	271
8.4	Theater: Die Inszenierung von Agathons Wirklichkeitsverdrängung oder Danaes Fuß	279
8.5	„Ich bin und bleibe ich“ – die Masken der Eigenliebe	283
	Exkurs: Individualitätserfahrung als Schreckensreise: <i>Belphegor, Sebaldis Nothanker, Peregrinus Proteus</i>	292
8.6	Utopie 1: „Gestehen Sie einander ein, daß Ich gar wohl berechtigt ist, nicht Du zu sein“ – Wielands Rezeptionsästhetik	296
8.7	Utopie 2: „wohlthätige Vorurteile“ – Tarent als nützliche Illusion.....	303
	Zusammenfassung und Ausblick: Goethes <i>Faust</i>	313
	Literaturverzeichnis	323
	Register	349